

Dezember 2023



Hallo!

Zeitung der Lewitz-Werkstätten gmbH



Seiten
4/5

Wie wird das neue Jahr? Jens Petrat aus Spornitz zum Beispiel schaut schon mal durch die Kamera. Durch die Linse sieht er engagierte Mitarbeiter, denen ihre Arbeit Spaß macht und die ihre Begeisterung an junge und ältere Menschen weitergeben.

Nach den Sternen greifen



Kennen Sie John McFall? Ich muss zugeben, dass mir der Name bis vor kurzem auch nichts sagte.

McFall ist ein britischer Astronaut mit einer körperlichen Behinderung. Sein Ziel ist es, zur Internationalen Raumstation ISS zu fliegen. Derzeit prüft die Europäische Raumfahrtagentur Esa, ob seine Beinprothese bei diesem Vorhaben „mitmachen“ darf oder sie ihm und der gesamten ISS-Mannschaft im Weg steht. Ich finde es toll, dass es nun auch einen Astronauten mit Handicap gibt, der nach den Sternen greift. Besonders zum Jahreswechsel machen sich viele

Menschen Gedanken, was kommen wird. Sie machen Pläne für ihre Familie. Wohin fahren wir im nächsten Jahr in den Urlaub? Wie können wir unsere Kinder in ihrer Ausbildung unterstützen? Mit wem könnten wir uns mal wieder treffen?

Auch in der beruflichen Tätigkeit sind immer wieder neue Herausforderungen zu bewältigen. Schaffe ich das alles noch? Wie kann ich mich weiterqualifizieren? Was bietet mein Betrieb mir für Chancen?

Wir in den Lewitz-Werkstätten schätzen Menschen, die sich sozial engagieren und weiterentwickeln wollen. Wir möchten Sie dabei unterstützen. Sprechen Sie uns bitte an. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass sich all Ihre Wünsche für das Jahr 2024 erfüllen. Greifen Sie nach den Sternen. Zu Weihnachten können es durchaus auch Zimtsterne sein.

Ihr Marko Schirrmeister

Vom Blumenschmuck bis zur App-Entwicklung

Ein Fachtag am 24. Januar 2024 in Parchim soll Wege und Ideen auf dem inklusiven Arbeitsmarkt aufzeigen

Parchim · Der Weg zu einem inklusiven Arbeitsmarkt braucht weitere Ideen und viele Schritte. Gehen Sie mit uns gemeinsam ein weiteres Stück dieses Weges.

Wir laden Sie ein, zu einem fachlichen Austausch auf Augenhöhe zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Gern stellen wir Ihnen Bausteine für mehr Partizipation von Menschen mit Behinderung in der Arbeitswelt vor,

berichten von positiven Erfahrungen und entwickeln mit Ihnen gemeinsam weitere Ideen.“

So steht es in der Einladung, die die Organisatoren von den Lewitz-Werkstätten an Politik, Ämter, Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Inklusionsunternehmen, Interessenvertretungen und Inklusionsprojekte geschickt haben. Zu diesem besonderen Tag Anfang des neuen Jahres im Soli-

tär des Landratsamtes befragte Hallo! Anja Wegner und Tobias Groodauski.

Was ist für den 24. Januar 2024 alles geplant?

Anja Wegner: Alles fing damit an, dass wir unsere anteilige Projektarbeit und Ko-Forschung, bei der Menschen mit Behinderung gemeinsam mit Wissenschaftlern und Forschern eine App entwickeln, die helfen soll, den Weg



**Jens Petrat,
Spornitz**

Ich wünsche mir, dass wir wieder viel mit den Menschen basteln und uns allen somit Freude bringen.



**Enrico Löbert,
Ludwigslust**

Im nächsten Jahr möchte ich wieder zu meiner Mutter nach Karlsruhe fahren.



**Marie-Sophie Hochschild,
Ludwigslust**

Ich freue mich darauf, dass ich 2024 schon 10 Jahre im Betrieb bin. Die Arbeit in der Küche soll weiterhin so viel Spaß machen.



**Jenny Läu,
Ludwigslust**

Ich wünsche mir gleich für den Januar einen schönen Geburtstag mit ganz viel Musik.



24.1.2024 INKLUSIVER FACHTAG

Menschen mit und ohne Behinderung im Gespräch über die Zukunft inklusiver Arbeit

von behinderten Menschen ins Berufsleben zu unterstützen, vorstellen wollten. Doch dann merkten wir, dass da noch viel mehr ist und wir alles etwas umfassender beleuchten müssen. **Tobias Groodauski:** Der Tag soll von der Idee des Tandem-Prinzips leben. Alle, denen es möglich ist, bitten wir als Zweier-Team, also einem Menschen mit und einem Menschen ohne Behinderung zu kommen. Wir selbst achten bereits bei der Organisation darauf. Deshalb sitzen wir hier im Interview auch zu zweit.

Was soll mit diesem Tag erreicht werden?

Anja Wegner: Wir wollen auf Augenhöhe zum Beispiel über das Arbeitsleben ins Gespräch kommen. Das beginnt bei ganz simplen Fragen, wie „Was war eigentlich einmal mein Traumjob und was ist daraus geworden?“ Tobias, der hier neben mir sitzt, kenne ich schon recht lange, aber er überrascht mich immer wieder.

Tobias Groodauski: Warum soll man sich nicht verändern und die Heraus-



Gute Planung ist die halbe Miete. Tobias Groodauski und Anja Wegner haben mit der Vorbereitung für den Fachtag alle Hände voll zu tun.

forderung suchen? Ich zum Beispiel werde am 24. Januar am Eingang des Solitärs die Gäste begrüßen und die Namensschilder verteilen. Ein Mitarbeiter unserer Tischlerei moderiert gemeinsam mit Anja Wegner durch die Veranstaltung. Unsere Leute von Grünkram stellen den Blumenschmuck her, die Mitarbeiter aus der Kantine des Landratsamtes sorgen für das leibliche Wohl.

Wir wollen an diesem Tag ganz einfach den Leuten ein wenig die Augen öffnen für das, was im weiteren Arbeitsleben auf dem inklusiven Arbeitsmarkt möglich ist.

Warum organisieren eigentlich ausgerechnet die Lewitz-Werkstätten diesen Fachtag?

Anja Wegner: Wie gesagt, eigentlich wollten wir „nur“ die App vorstellen, an der wir von den Lewitz-Werkstätten mitarbeiten. Das Projekt haben wir bereits auch an der Hochschule Stendal und der Hochschule Neubrandenburg bekannt gemacht. Und jetzt hat sich die ganze Sache, im positiven Sinn, vergrößert.

Tobias Groodauski: Na ja, auf jeden Fall sind wir sehr gespannt, wie der Tag angenommen wird.



**Katharina Lompart,
Parchim**

Ich wünsche mir, dass wir im nächsten Jahr wieder eine tolle Urlaubsreise machen.



**Diana Rese,
Parchim**

Ich freue mich auf die jährliche Quadrtour. Alle Menschen sollen trotz der angespannten Lage fair und höflich miteinander umgehen.



**Frank Gies,
Parchim**

Unser Urlaub ist bereits fest eingeplant. Ich möchte mit meiner Freundin weiterhin tanzen gehen. Vielleicht mache ich auch mal wieder bei einem Tanzwettbewerb mit.

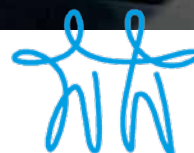


**Madlen Eichner,
Parchim**

An erster Stelle wünsche ich mir Gesundheit. Und vielleicht klappt es ja, dass ich mal in den Service-Bereich des Café Würfel kann.



Durchs Schlüsselloch geschaut



HAND IN HAND
FÜR NORDDEUTSCHLAND
BESSER ZUSAMMEN:
DER NDR MIT DER LEBENSHILFE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG.

Filmteams drehten in den Lewitz-Werkstätten Beiträge für jährliche Spendenaktion

Spornitz/Ludwigslust • Das war aufregend! Gleich zwei Kamerateams suchten die richtigen Motive in den Lewitz-Werkstätten, um Filmbeiträge zu drehen, die sowohl die Arbeit als auch das Engagement von Menschen mit und ohne Behinderung zeigen. Und das deutschlandweit!

Der Grund? Der NDR unterstützt mit seiner Spendenaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ wohl-

tätige Zwecke und das Ehrenamt im Norden. Das Motto der diesjährigen Programmaktion ist: „Besser zusammen! Der NDR mit der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung“.

Alle Programme des NDR berichten seit dem 4. Dezember über die Situation von Menschen mit Behinderung, die Arbeit der Lebenshilfe und rufen zum Spenden auf.

Als Start in die Berichterstattung im Nordmagazin lief ein Beitrag, der in

der Gärtnerei Grünkram in Spornitz gedreht wurde.

Außerdem wurde mit der Musikgruppe „Lewitz-Sound“ aus der Werkstatt Ludwigslust ein einminütiger Trailer gedreht, der in diesen Tagen immer wieder im NDR, manchmal auch direkt vor der Tagesschau, läuft. Die Dreharbeiten vor Ort waren für alle Beteiligten vor und hinter der Kamera spannend, informativ, und natürlich auch lustig.



Fotos:

① Der Kameramann ist im Verkaufsgewächshaus bei Grünkram auf Motivsuche ② Schminken für den großen Auftritt. Die Maskenbildnerin hatte viele Fragen der Frauen zu beantworten. ③ Enrico Löbert erzählt der Redakteurin vor der Kamera, wie er zu „Lewitz-Sound“ gekommen ist und merkt, dass es etwas anderes ist, allein vor einer Kamera zu stehen, als in einer Gruppe. ④ Rosemarie Knorr erklärt den Damen aus Spornitz, wie die Klebepistole funktioniert. ⑤ Wo arbeiten die „Lewitz-Sound“-Mitglieder am Tag? Alles wird gefilmt. ⑥ Issa Wade liebt Musik und Menschen. Er liefert einen der emotionalen Höhepunkte. ⑦ Zu einem Filmdreh gehört viel Technik, die herangefahren werden muss.



3



4

Spornitz - Jens Petrat und Rosemarie Knorr berichten der Redakteurin vom NDR warum es ihnen Spaß macht, bei Grünkram zu arbeiten. Hier finden sie Erfüllung bei der Tätigkeit im Grünen und haben zudem noch nette Kollegen. Von ihren Fertigkeiten beim Basteln von Adventsgestecken geben sie auch viel an Kinder oder ältere Menschen weiter. Jens Petrat: „Wir kommen mit allen gut klar.“ Dann kommen sechs Damen aus Spornitz. Großes Hallo. Man kennt sich. Mit Tannengrün, Holzscheiben und Klebepistole wird „losgebastelt“...

filmt werden muss, um einen aussagefähigen Beitrag vor der Tagesschau platzieren zu können, mit dem vor dem Fernseher auch Leute etwas anfangen können, die nicht wissen, wie es in einer Werkstatt für behinderte Menschen zugeht. Wo arbeiten die Musikbegeisterten den Tag über? Wie haben sie zu „Lewitz-Sound“ gefunden? Vor welchem Publikum spielen sie am liebsten?

Auf alle diese Fragen wollte das Filmteam Antworten wissen. Und dann gibt es noch die gewissen Lichtblicke während des Drehs, bei denen der leitenden Redakteurin hinter der Kamera die Augen zu glänzen beginnen. Zum Beispiel bei Enrico Löbert, der erzählt, dass er schon in der Schule gut in Musik war. Oder Issa Wade, der im Einzelinterview ein Solo trommelt und erklärt, wie aus dem Kleinen das Große entsteht: „Ich bin nicht langweilig! Lewitz-Sound ist nicht langweilig! Musik kennt keine Grenzen und kann alle zusammenführen!“

Ludwigslust - Ein ganzer Arbeitstag für nur eine Minute Film - das ist ja ein Ding! Die Mitglieder von „Lewitz-Sound“, Betreuer und Neugierige erleben live, wie viel Material zusammenge-



5

Für diese tollen Menschen und Projekte, so kommt es nun auch in den Filmbeiträgen rüber, lohnt es, sich zu engagieren.



6



7

5

Wieder kräftig in die Pedalen getreten

Lewitz-Werkstätten wurden für den 2. Platz beim Parchimer Stadtradeln geehrt



Endlich! Die Teilnehmer der Lewitz-Werkstätten erhielten die Auszeichnung von Dirk Flörke (r.) und dem Landtagsabgeordneten Christian Brade (2.v.l.)

Foto: Nadine Sperling-Krüger

Parchim. Das diesjährige Stadtradeln in Parchim ist zwar schon seit einigen Monaten vorbei - jetzt aber haben die Lewitz-Werkstätten ihre Auszeichnung von der Stadt erhalten. Vor kurzem überreichte Parchims Bürgermeister Dirk Flörke (CDU) zusammen mit dem Landtagsabgeordneten Christian Brade (SPD), die Glückwünsche und einen Kino-Gutschein des Movie

Star Parchim für das Team. „Eine starke Leistung, vielen Dank fürs Mitmachen!“, heißt es von der Stadt.

„Unsere Teilnehmer sind jedes Jahr ehrgeizig und nehmen immer wieder gerne teil. Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung“, erklärt Frank Düsterhöft, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit bei den Lewitz-Werkstätten. Das 76 Fahrer umfassende Team belegte beim Stadtradeln 2023 den zweiten Platz mit 10.053 zurückgelegten Kilometern vor der Paolo-Freire-Schule mit 8 327 erradelten Kilometern. Erster wurde das Friedrich-Franz-Gymnasium mit 11.609 Kilometern. „Wir gratulieren auch den Erstplat-

zierten, nehmen aber die Herausforderung an und versuchen sie im kommenden Jahr zu überholen!!!“, kündigt Frank Düsterhöft an. Die Schulen wurden bereits im Sommer von der Stadt geehrt.

Parchim nimmt seit 2017 an der bundesweiten Klimaschutzaktion Stadtradeln teil. Mit der Aktion sollen Autofahrer auf das Fahrrad umsteigen und so umweltschädliches CO₂ einsparen. Außerdem geht es darum, Städte und Gemeinden auf Missstände bei der Radinfrastruktur hinzuweisen. In diesem Jahr nahmen 476 Radfahrer aus der Eldestadt teil. Mit 42.994 Kilometern und knapp sieben Tonnen eingespartem CO₂ belegte Parchim den 11. Platz von 19 teilnehmenden Kommunen in MV.

Auch im kommenden Jahr soll es wieder ein Stadtradeln geben. Der Auftakt findet traditionell während des Stadtfestes im Mai statt. Ein genauer Termin steht für 2024 noch nicht fest. Mitmachen können alle, die gerne Radfahren, Spaß an der Bewegung haben und dem Klima etwas Gutes tun möchten. Anmeldungen für das Stadtradeln 2024 sind ab dem kommenden Frühjahr auf www.stadtradeln.de möglich.

Alexander Block

Oh es riecht gut, oh es riecht fein ...

In den Fördergruppen und Berufsbildungsbereichen in Ludwigslust wurde wieder fleißig gebacken und gebastelt für den jährlich stattfindenden Weihnachtsbasar.

Wir wünschen allen Mitarbeitern ein schönes Weihnachtsfest!



Jubel der Jubilare

Stimmungsvolle Veranstaltung für langjährige Mitarbeiter

Wie schnell doch die Zeit vergeht! Am 26. November wurde im Parchimer Heide-Feld gefeiert! Alle Mitarbeiter aus Parchim, die seit 10, 20, 25 oder gar 30 Jahren in den Lewitz-Werkstätten arbeiten, wurden während einer festlichen Veranstaltung im Sportsaal zu ihrem Jubiläum beglückwünscht und stießen kräftig mit einem Glas Sekt (natürlich alkoholfrei) an.



Foto: Meike Streilein

10

Manfred Blank
Alexander Braun
Sandra Evert
Thomas Fieber
Martin Groß
Zylon Horn
Toni-Marcel Joachim
Rieke Konrad
Kay Laasch
Jens Manthey
Stefan Neumann
Annika Poblocki
Sandra Schewe

Petra Schwab
Arno Witt

20

Heiko Dubbe
Janin Felix
Tino Galle
Marie Justin
Steven Klatt
Torsten Knörndel
Manuela Knull
Thomas Köhler
Bärbel Kördel

Michael Kühl
Nancy Löffner
Dennis Panzenhagen
Sabrina Schneider
Christian Schreck
Dirko Schröder
Sabine Wahrmann
Steffen Weber
Nino Zühlke

25

Kai Bergmann
Manuel Feder

Heike Horn
Frank Joch
Tino Krüger
Manuel Manthey
Konstanze Mehl
Stefanie Oldenburg
Yvonne Rech
Helward Schulz
Nicole Swillims
Beate Szola
Daniel Tilp
Doreen Trapp
Sabine Trimpop
Jörg Zühlke

30

Silvio Bahr
Marcus Becker
Hans-Joachim Beyer
Mark Blümke
Enrico Dirks
Enrico Galka
Daniela Klehs
Kati Schmidt
Julian Weber

AKTUELLES VOM WERKSTATTRAT UND DER FRAUENBEAUFTRAGTEN

Anfragen und Problemen nachgegangen

Das zweite Jahr der Amtszeit des Werkstattrates und der Frauenbeauftragten ist vorüber und wir können eine gute Bilanz ziehen.

In den vergangenen Monaten ist wieder viel passiert. Wir sind den Anfragen, Problemen und Hinweisen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachgegangen. Es fand ein Treffen mit der Kantinenleitung statt und es wurden Veränderungen, die auf den Vorschlägen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren, besprochen. Der Betriebsferienplan 2024 wurde verabschiedet und wir waren in den Arbeitsgruppen Entgelt, Domino und Arbeitsschutz tätig. Außerdem nahmen



wir an den Mitgliederversammlungen des Landesarbeitskreises Werkstatträte Mecklenburg Vorpommern teil und an verschiedenen Online-Meetings. Im Oktober absolvierten der Werkstattrat und die Frauenbeauftragten

erfolgreich eine Inhouse-Schulung in Ludwigslust zu den Themen Kommunikation und Teamarbeit (siehe Foto). 2024 werden die Sprechzeiten für den Werkstattrat und die Frauenbeauftragte wieder freitags an den Standorten Ludwigslust und Parchim und mittwochs am Standort Spornitz stattfinden. Dazu gibt es Aushänge in den Schaukästen.

Wir freuen uns auf die Aufgaben und Herausforderungen des nächsten Jahres und wünschen Euch ein frohes Weihnachtsfest und einen guten und gesunden Start ins neue Jahr!

Euer Werkstattrat und Eure Frauenbeauftragte

Fotos (2): Nils Audörsch



Lange Jahre im Betrieb. Raimond Albat (stehend) ließ in einer kleinen Rede noch einmal seine Zeit in den Lewitz-Werkstätten Revue passieren.

„Toll, dabei gewesen zu sein!“

Emotionale Verabschiedung vom langjährigen Fuhrparkleiter Raimond Albat

Parchim. Es waren die berühmten lachenden und weinenden Augen, die man am 22. November bei der offiziellen Verabschiedung vom ehemaligen Fuhrparkleiter Raimond Albat sah. Wegen einer schweren Erkrankung musste der sympatische (Ex-)Kollege früher als geplant seine Tätigkeit in den Lewitz-Werkstätten beenden und ist nun Rentner.



Raimond Albat - Links: als junger Mann zu Beginn seiner Arbeit im Betrieb. Rechts: heute als Rentner.

Auf der Veranstaltung wurde sich noch einmal erinnert: Seit dem 17.4.1990 - damals noch im Reha-Zentrum Friedrichsruhe - bis zum September dieses Jahres war Raimond Albat immer im

Fuhrpark tätig. Er lächelt: „Damals hatten wir 2, heute über 40 Fahrzeuge.“ 1990 war er anwesend auf der Gründungsversammlung der Lebenshilfe Parchim. 1991-1992, zu Zeiten der Friedrichsruher Werkstätten, war er Vorsitzender des ersten Betriebsrates. Raimond Albat erinnert sich an die erste Tour mit dem berühmten Barkas-Bus, mit dem er für die Lampenmontage Leuchten nach Hamburg fahren musste - natürlich ohne Navi, aber mit Stadtplan ...

In Erinnerung geblieben ist auch der Einsatz 1997, als beim Oder-Hochwasser weite Teile Land auch auf der polnischen Seite überschwemmt waren. Er fuhr Spenden, die Eltern und Belegschaft der Kita „Regenbogen“ für einen polnischen Kindergarten gesammelt hatten, über die Oder.

2009 dann die Fahrt nach St. Petersburg in eine Behinderten-Einrichtung, in der er mit dem damaligen Geschäftsführer und dem Verwaltungsratsvorsitzen einen Snoezel-Raum einrichtete und eine Computer-Tafel und einen Beamer anbaute.

Rückblickend muss Raimond Albat wirklich staunen: „Es ist beeindruckend, wie sich das Unternehmen entwickelt hat und gewachsen ist. Toll, dass ich dabei war. Es war mir eine Ehre, das alles zu begleiten.“

PERSONALIEN

Folgende Kolleginnen und Kollegen haben ihre Tätigkeit in den Lewitz-Werkstätten aufgenommen: **WfbM Parchim** Henry Papzien, Andrea Wosny (ab 1.1.2024), Rabea Fandrich (ab 1.1.2024) **WfbM Ludwigslust** Denny Simon **WA Ludwigslust** Evelin Zarss

IMPRESSUM

Herausgeber

Lewitz-Werkstätten gGmbH,
Heide-Feld 9, 19370 Parchim
info@lewitz-werkstaetten.de
www.lewitz-werkstaetten.de

Redaktion

Marko Schirrmeister (V.i.S.d.P.),
Frank Düsterhöft

Gesamtherstellung

Lewitz-Werkstätten gGmbH



Redaktionsschluss für
die nächste „Hallo!“:
29. Februar 2024

*Wir wünschen den
Lesern der Hallo! ein
Frohes Fest und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr.*



**LEWITZ-
WERKSTÄTTEN**
gGmbH

© Smileus - Adobe Stock